

nicht so ernst, mein liebes — glückliches Bräutchen!“ Und die Tochter umarmend und küssend, nickte sie ihr noch einmal zu und verließ dann rasch das Zimmer.

## 22.

Herr v. Böhbig hatte an diesem Morgen außerordentlich lange geschlafen, um sich von den gehabten Strapazen gehörig auszuruhen, war dann in sein Bureau gegangen, um die nöthigen und laufenden Geschäfte zu ordnen, und schlenderte danach langsam einem Frühstücksteller zu, eine Erfrischung einzunehmen.

Es war das ein Platz, der ausschließlich von der haute volée besucht wurde — Herr v. Böhbig wäre auch sonst nicht hingegangen. Besonders fanden sich die Cavallerie-Officiere gern hier des Morgens zusammen, und der Intendant hatte viele Freunde unter dem Militär, dem einst selber angehört zu haben sein Stolz war.

Das höchst elegant eingerichtete Local wurde selbst den Tag über von Gasflammen erhellt, da Tageslicht nie hineindringen konnte; weiche Plüschsofas zogen sich an den Seiten hin, und kleine, durch schwere Gardinen abgeschiedene Räumlichkeiten bildeten traulich gemüthliche Plätzchen, in denen sich ein paar Becher hübsch abgefondert von den Uebrigen halten konnten.

Von Böhbig war aber gesellschaftlicher Natur; er gehörte zu den Persönlichkeiten, die ein stilles, zurückgezogenes Familienleben nur dem Namen nach kennen — wenigstens davon gehört hatten, wenn sie auch nicht daran glaubten, und eigentlich nur, wie der Jäger sagt, „in Rudeln“ gesunden werden.